

Organisationen in Genf, die sich für Abrüstung einsetzen

Die Charta der Vereinten Nationen von 1945 sieht für die UNO ein Mandat betreffend Abrüstung, Rüstungskontrolle und Verwaltung von Atomwaffen vor. Doch von Beginn an ist die Arbeit der Kommission zu [Massenvernichtungswaffen](#) durch den Kalten Krieg blockiert, genauso wie die des Sicherheitsrates. Diese beiden Organe sind bei der UNO mit dem Mandat betraut. Wegen der Blockade der Aktivitäten in New York werden die Abrüstungsverhandlungen nach Genf verlegt. So entscheiden 1959 die vier Grossmächte, USA, Sowjetunion, Frankreich und Vereinigtes Königreich, in Genf den Zehn-Mächte-Abrüstungsausschuss zu gründen.

Die Mitgliederzahl des Ausschusses wird mehrmals erweitert. 1969 wird er in die [Konferenz des Abrüstungsausschusses](#) umgewandelt, 1979 in die Konferenz für Abrüstung (Conference on Disarmament, CD). Seit 1996 gehören ihr 65 Staaten an: die fünf Nuklearstaaten gemäss dem 1968 unterzeichneten [Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen](#) (Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons, NPT) sowie 60 andere Staaten mit grosser militärischer Bedeutung. Die CD ist das multilaterale Forum der internationalen Gemeinschaft für Verhandlungen betreffend Abrüstung. Der Generalsekretär der UNO in Genf erfüllt die Aufgaben des Generalsekretärs der Abrüstungskonferenz und fungiert bei der Konferenz als persönlicher Vertreter des UN-Generalsekretärs. In rechtlicher Hinsicht ist die Bilanz der CD eher mager, da sie in 40 Jahren lediglich zwei Verträge verabschieden konnte: das Übereinkommen über das Verbot der Entwicklung, Herstellung, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen und über die Vernichtung solcher Waffen, kurz: Chemiewaffenkonvention (seit 1980 verhandelt, 1992 angenommen und 1997 in Kraft getreten) und der Vertrag über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty, CTBT), kurz: Kernwaffenteststopp-Vertrag (seit 1994 verhandelt, 1996 angenommen, aber noch nicht in Kraft getreten, da ihn einige Länder noch nicht ratifiziert haben). Seit 1996 konnten sich die Staaten, die an der Konferenz beteiligt sind, auf keine neuen Verhandlungen einigen (Finaud, 2020). Gleichwohl werden Diskussionen über Themen wie Tötungsroboter oder die Verwendung von Drohnen geführt. Ausserdem entwickelt sich das Verhalten der Staaten weiter; selbst wenn sie einen Vertrag nicht ratifiziert haben, halten sie sich in der Praxis immer mehr an die etablierten internationalen Normen. So stellten

einige wichtige Staaten, die den CTBT nicht ratifizierten, gleichwohl ihre Kernwaffentest ein. Allein Nordkorea führt solche als einziger Nuklearstaat im 21. Jh. weiterhin durch.

[Das Institut der Vereinten Nationen für Abrüstungsforschung](#) (United Nations Institute for Disarmament Research, UNIDIR) ist ein Nebenorgan der Vereinten Nationen, das ebenfalls in Genf im Palais des Nations angesiedelt ist. Seine Gründung geht auf einen Vorschlag Frankreichs 1978 bei der Generalversammlung zum Thema Abrüstung zurück. Das Institut nahm 1980 seine Tätigkeit auf. Das UNIDIR ist eine Arbeitsgruppe, die unabhängige Forschung zu Abrüstung und den damit zusammenhängenden Problemen betreibt, insbesondere zu Fragen der internationalen Sicherheit. Es unterstützt die Bestrebungen der Mitgliedstaaten, indem es Ideen und Ratschläge einbringt, um den Dialog betreffend Rüstungskontrolle und multilaterale Abrüstung zu erleichtern. Das Institut beschäftigte sich beispielsweise mit den Auswirkungen und Risiken bestimmter technologischer Entwicklungen für die internationale Sicherheit, z. B. mit Künstlicher Intelligenz und der Militarisierung immer autonomerer Technologien.

Das Büro der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen

(United Nations Office for Disarmament Affairs, UNODA) wurde 1998 im Rahmen der Reformen des Generalsekretärs Kofi Annan gegründet. Es hat seinen Sitz in New York und ist in das Sekretariat der UNO integriert. Es ersetzt eine Struktur, die seit 1982 existierte und mehrmals reformiert und umbenannt worden war. Das UNODA hat mehrere Regionalbüros, von denen das Wichtigste in Genf beim UNOG angesiedelt ist; es organisiert und überwacht die Abrüstungsaktivitäten, die in Genf stattfinden. Seit 2017 wird es von der Japanerin Izumi Nakamitsu, Unter-Generalsekretärin und Hohe Repräsentantin des UN-Generalsekretärs, geleitet. Das UNODA ist mit Abrüstungsfragen betreffend Atomwaffen, Massenvernichtungswaffen, chemische, biologische und konventionelle Waffen beauftragt. Seine Mission ist doppelt geartet: Es hat eine normative Rolle, indem es präventiv auf Abrüstung hinarbeitet und andere UN-Organe unterstützt, die im Bereich Abrüstung tätig sind. Daneben wird es aber auch nach der Beendigung von Konflikten tätig, um die Abrüstungsbemühungen und die Demobilisierung der Veteranen zu unterstützen und ihre Wiedereingliederung in die zivile Gesellschaft zu fördern.



S. 32



Die Schweiz und die UNO



Frieden und das System der Vereinten Nationen

[Klassenübung](#)

